

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 79. Dienstag, den 29. März 1821.

Börse in Leipzig,
am 19. März 1821.

C o u r s e

von
Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fufs

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pC.		
große	—	95½
kleinere	—	95½
Dergl. Anleihe bei Reichenbach et Comp. von 1811 mit 3 Buchstaben à 5 pC.		
von 1000 u. 500 Thl.	108	—
von 200, 100 u. 50 Thl.	108	—
Landes-Commissionsscheine à 5 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	105
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	—	105
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 pC. v. 1807		
von 1000 u. 500 Thl.	107	—
Desgleichen von 1810		
von 1000 u. 500 Thl.	107	—
von 200 u. 100 Thl.	107	—
Anleihe d. Cassenbillet-Commiss. à 5 pC. u. à pC. Prämie		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	—
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine La. Bb. Cc. Dd.		
à 2 pC. zu 500, 100 u. 50 Thl.	—	87
La. A. à 3 pC. von 1000 Thl.	—	94½

	P.	G.
Spitz-Scheine unzinnsbar à 24, 26, 28 und 30 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 u. 48 Thl.	—	—
Ehemalige Sächsische, vermöge der Hauptconvention vom 28. August 1819 auf das Herzogthum Sachsen gefallene und von Preussen übernommene Staatspapiere.		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 pC.	—	73
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pC.		
von 1000 und 500 Thl.	—	82½
von 200 u. 100 Thl.	—	82½
Central-Steuerscheine à 5 pC.		
von 3000 Thl.	—	101½
von 2000 u. 1000 Thl.	—	101½
v. 500, 200 u. 100 Thl.	103	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pC. La. Aa. von 1000 Thl.		
à 3 pC. La. B. C. D. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unzinnsbar		
von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadtscheine à 5 pC. von 1807		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	109½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	109½
Desgleichen von 1813		
v. 1000 u. 500 Thl.	—	107½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107½

Börse in Leipzig, am 19. März 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	138	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	137 $\frac{1}{2}$	—	—	do.	3 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—	—
Angsburg in Ct.	k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	109	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13	—	—
Berlin in Ct.	k. S.	105 $\frac{1}{4}$	—	—	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	—	—	108 $\frac{7}{8}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11	—	—
do.	2 Mt.	108 $\frac{1}{2}$	—	—	Species	—	—	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—	—	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{5}{8}$	—	—	—
do.	2 Mt.	—	105	—	Verl. } Cassenbillets	101	—	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	99 $\frac{7}{8}$	—	—	Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	—	145	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	144 $\frac{1}{2}$	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	—	—	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	—
do.	3 Mt.	—	6. 18	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	72 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	—	79 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	79	—	Excl. Zins. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	67 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do.	3 Mt.	—	78 $\frac{3}{4}$	—					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	—	—					

Der Herzogsbauer.

Als das Herzogthum Kärnthen noch seine eigenen Herzoge hatte, mußte sich jeder Thronfolger nach einer Gewohnheit, die Herzog Ingo eingeführt hatte, in dem Dorfe Karnburg, das neben Maria-Saal liegt, zum Herzog machen lassen. Hier waren die Stände versammelt, und der neue Herzog erschien in der gemeinsten Kleidung und in der Gesellschaft eines dünnen Ochsen und Pferdes. Auf einer Art von Thron saß ein Bauer, der Herzogsbauer genannt, der brüstete sich nach Möglichkeit, und fragte, wer soljen Schrittes auf ihn zu käme? Das Gefolge antwortete, es sey der Herzog. Nun fragte der Bauer, ob er ein Vertheidiger des

Christlichen Glaubens, ein gerechter Richter, der Erhalter des Eigenthums, der Beschützer der Geistlichkeit, der Witwen und Waisen sey? Diese Fragen wurden dann bejahend beantwortet, wobei der Herzog noch hinzusetzte, er wolle aus Gerechtigkeitsliebe so arm werden, daß er sich endlich mit diesem Pferde und Ochsen, die er mitgebracht habe, ernähren wolle. Der Bauer fragte jetzt: „wie willst Du mich von diesem Eige herabbringen?“ — „Ich will Dir sechzig Denar geben,“ antwortete der Herzog, „will Dir diesen Ochsen und dies Pferd lassen, und Dein Haus soll von allen Abgaben frei seyn.“ — Nun gab der Bauer dem Herzoge einen Backenstreich, ermahnte ihn, ein gerechter Richter zu seyn, stieg von seinem Throne herab,

und führte das Vieh weg. So wie der neue Regent anerkannt war, nahm er den Sitz des Herzogsbauern ein, zog seinen Säbel, und schwor, sein Gesicht gegen den Morgen gerichtet, das Eigenthum zu schonen, und als Richter die größte Unpartheilichkeit zu zeigen. Nach Endigung dieser Ceremonie begab er sich mit seinem Gefolge und in seinem Costüm nach dem Felde von Maria-Saal, um Besitz von einem steinernen Sessel zu nehmen, der noch existirt; sodann erteilte er die erledigten Lehne, schlug Ritter, und übte alle mit seiner Würde verbundenen Rechte aus. Die Würde des Herzogsbauern war in derselben Familie vom Vater auf den Sohn erblich; und ungeachtet diese Ceremonie gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts aufhörte, nachdem sie über 800 Jahre gedauert hatte, so führt doch noch immer die Familie Bidlinger, im Dorfe Plattendorf, den Titel Herzog vom Vater auf den Sohn fort, und genießt zur Erhaltung des Andenkens an jenen Gebrauch, ein abgabensfreies Gut.

A n e k d o t e n .

Der durch seine moralischen Erzählungen so beliebte französische Schriftsteller Herr v. Mar-

montel, sprach, während seines Aufenthaltes in Holland, viel von Toleranz. „Warum dringen Sie so sehr auf Toleranz, fragte man ihn, zu einer Zeit, wo Jedermann tolerant ist? Deswegen, erwiederte Marmontel, mit einer treffenden Anspielung auf das Land, wo er sich jetzt aufhielt: weil man an den Dämmen arbeiten muß, während das Wasser nicht zu hoch steht. —

Der berühmte Montesquieu brachte zuweilen mehrere Stunden hin, ehe er einen Gedanken finden konnte, der ihm gefiel. Sein Sekretär pflegte, während dieser langen Pause, die Feder in der Hand zu behalten und zu warten, bis Montesquieu den rechten Gedanken gefunden hatte.

Herr von Aembert pflegte von Voltaire zu sagen: er hat allen Vortheil von seinem Geiste gezogen, den er nur davon ziehen konnte. Sein Geist war für ihn ein Schwamm, den er bis ans Ende mit aller Kraft ausgebrückt hat, so daß bei seinem Tode kein einziger Tropfen darin zurück blieb.

Ernst Müller, Redakteur.

Theateranzeige. Heute, den 20sten, neu einstudirt: die Bestürmung von Smolensk, Schauspiel von Fr. von Welfenthurn.

Literarische Anzeige. Von dem europäischen Aufseher werden auch einige Nummern einzeln, jede für zwei Groschen, verkauft; als Nr. 21, Werden wir uns wiedersehen? Nr. 20, der verfassungsmäßige Monarch, Nr. 7, Nr. 2 u. A. Leipzig, den 19. März 1821.

Die Expedition des europäischen Aufsehers, Burgstraße Nr. 135.

Wohlfeiler Verkauf.

Die Leinwand- und Tafelzeug-Handlung von Friderici und Comp. am Markte No. 1 verkauft folgende Waaren zu bemerkten sehr billigen Preisen, als:

Haussteinwände, ganz schwere Waare, zu ordinären Betttüchern sehr passend, à Elle 3 Gr.
 voll 6 Viertel breite dicke bunte Leinwand (nicht baumwollene) zu Bettüberzügen à Elle 4 Gr.
 voll 6 Viertel breite rothgestreifte Bettzwillige à Elle 6 Gr.
 Hanfzwillig-Tischtücher, à 2 und 3 Ellen lang, à Stück 22 bis 27 Gr.
 Damast-Servietten, 6 Viertel lang und 6 Viertel breit, à Stück 12 Gr.
 Damast-Kaffee-Servietten, 8 Viertel lang und 8 Viertel breit, à Stück 20 Gr.
 Damast-Tischtücher ohne Servietten, 2½ Ellen lang und 2½ Ellen breit, à Stück 2½ bis 2¾ Tbl.
 dergl. größere zu verhältnißmäßig billigen Preisen.
 Damast-Gedecke, à 3 Ellen lang und 3 Ellen breit, à 6 Servietten à 6 Tbl.
 dergl. à 6 Ellen lang und 4 Ellen breit, à 12 Servietten à 15 bis 18 Tbl.
 Matratzen, mit guten neuen Rosshaaren gestopft, 3½ Elle lang, 1½ Elle breit, à 11½ Tbl.
 so wie auch mehrere in dies Geschäft passende Artikel, als ordinäre Hanfzwillig-Handtücher, Gedecke, 7 und 8 Viertel breit, Zwillig zu Tischtüchern u. s. w.

Thorzettel vom 19. März.

Grimma'sches Thor. U.	Kaufstädter Thor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Kanzlist Baumeister, v. Riga, im Birnbaum 6</p> <p>Dr. Justizcommiff. Wiesner, v. Torgau, in der Säge 7</p> <p>Die Baugen: Zittauer fahrende Post 11 Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 6 Auf der Dresdner Postkutsche: Dr. Lieuten. Bogemann, in hanoverschen Diensten, v. Dresden, pass. durch 8</p> <p>Die Breslauer f. Post 10</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Eine Eskafette von Lützen 2 Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 8 Nachmittag.</p> <p>Eine Eskafette von Lützen 2</p>
Halle'sches Thor. U.	Petersthor. U.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Braunschweiger fahrende Post 6</p> <p>Dr. Rfm. Anst, v. Halle, in Nr. 453 8 Vormittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 8</p> <p>Dr. Bar. v. Altenstein, v. Werfch, im g. Adler 12 Nachmittag.</p> <p>Dr. Rfm. Stamer, a. London, im Hot. de Bav. 1</p>	<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Weinhdl. Röder, v. Rellingen, b. Köpzig 6 Nachmittag.</p> <p>Dr. Oberapotheker Schröder, v. Zeig, im Hutz 2</p>
Hospitalthor. U.	
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 0</p> <p>Die Freiburger fahrende Post 12</p>	

Thorschluß 1 Viertel auf 8 Uhr.

Berichtigungen. Im gestrigen Stück S. 314 in der vorletzten Zeile der Note muß es statt in toporum: interpretatum, und in der letzten statt Opuscalum: Opusculum heißen.